

Neue biometrische Rechnungsgrundlagen für Berufsunfähigkeitsversicherungen



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.

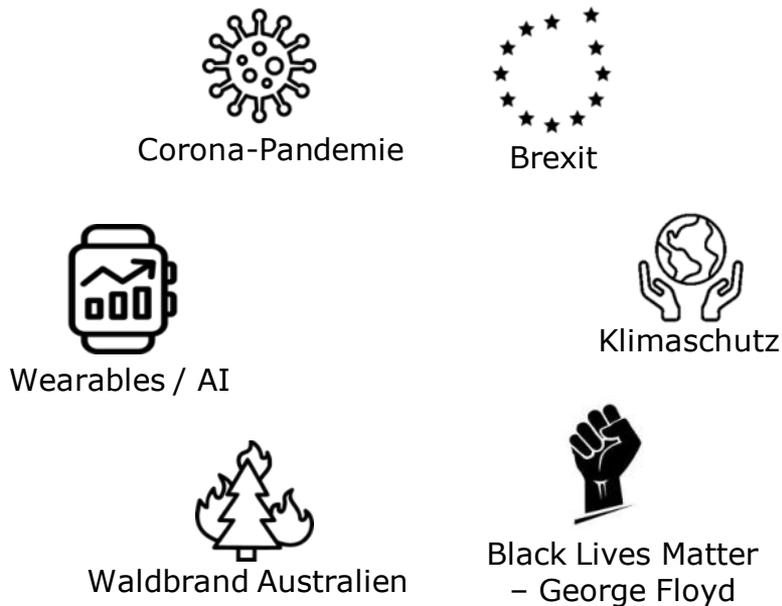
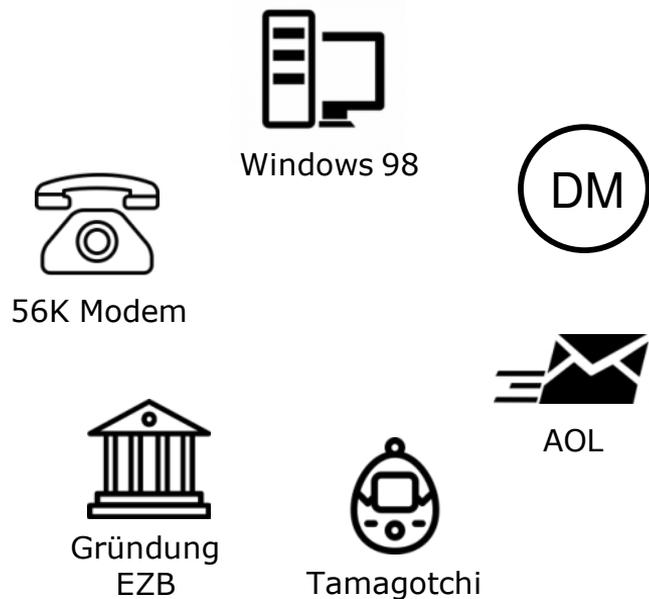
Gliederung

- 1 Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?
- 2 Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit
- 3 Gegenüberstellung Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit
- 4 Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?

Die Welt zur Zeit der DAV 1997 I

vs. Die Welt in den Jahren 2020 & 2021



Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?



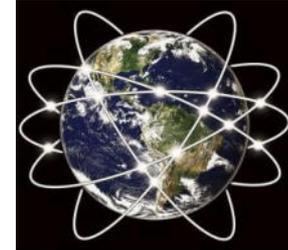
Klimawandel/Umweltschutz



Digitalisierung



Marktentwicklungen



Globalisierung

Unsere Welt und ihre Märkte unterliegen einem ständigen Wandel.



Eine regelmäßige Überprüfung und ggf. Anpassung der Tafeln der DAV ist vor dem Hintergrund neuer Erfahrungen und Entwicklungen im Markt notwendig. Denn diese bringen neue Unsicherheiten mit sich.

Gliederung

- 1 Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?
- 2 **Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit**
- 3 Gegenüberstellung Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit
- 4 Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit

Berufsunfähig ist, wer seinen zuletzt ausgeübten Beruf, so wie er ohne gesundheitliche Beeinträchtigung ausgestaltet war, infolge von Krankheit, Körperverletzung oder mehr als altersentsprechendem Kräfteverfall ganz oder teilweise voraussichtlich auf Dauer nicht mehr ausüben kann (Definition nach § 172 II Versicherungsvertragsgesetz).



Eine Rückkehr in das Berufsleben ist nicht ausgeschlossen.

Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit

Ursachen für Berufsunfähigkeit spiegeln den Wandel der Arbeitswelt wider

Wie aus den Daten der Rentenversicherung hervorgeht, waren Anfang der 1990er-Jahre noch körperliche Gebrechen die Hauptursache, warum jemand seine Arbeit aufgeben musste.

Doch seit Jahren dominieren **psychische Erkrankungen**. Laut einer Analyse von Morgen & Morgen¹ resultiert derzeit beinahe jeder dritte BU-Leistungsfall (**31,88 Prozent**) aus einer Nervenkrankheit. Noch vor zehn Jahren waren es nur circa 20 Prozent. Erkrankungen des **Skelett- und Bewegungsapparates (20,33 Prozent)** sowie **Krebserkrankungen und andere bösartige Geschwülste (17,77 Prozent)** stellen die zweit- bzw. dritthäufigste Ursache dar.

¹MORGEN & MORGEN Pressemitteilung vom 05.05.2021, "MORGEN & MORGEN: neuer Jahrgang des M&M Ratings Berufsunfähigkeit", URL: https://www.morgenundmorgen.com/downloadcenter/PRESSEMITTEILUNGEN/2021_05_5_PM_MM_BU_Rating.pdf (Stand: 08.07.2021)

Gliederung

- 1 Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?
- 2 Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit
- 3 Gegenüberstellung Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit**
- 4 Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Kein gesetzlicher BU-Schutz mehr



Gesetzliche Berufsunfähigkeitsrente ist zum 1. Januar 2001 durch das Erwerbsminderungsrecht abgelöst worden.



Staatlichen BU-Schutz gibt es nur für vor dem 2. Januar 1961 Geborene.



Anspruch auf eine Rente wegen Erwerbsminderung haben Mitglieder der gesetzlichen Rentenversicherung mit mind. 5 Jahren Beitragszeit.



Private BU-Absicherung ist entsprechend speziell für Jüngere wichtiger denn je.

Gegenüberstellung Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit

Berufsunfähigkeit (BU)

Absicherungsform: privat

Schutz vor: Verlust der Fähigkeit zur Ausübung des **aktuellen** Berufs

Erwerbsunfähigkeit

Erwerbsminderung (EM)

Absicherungsform:
gesetzlich (Rente)

Schutz vor: Verlust der Fähigkeit zur Ausübung **irgendeines** Berufs

Erwerbsunfähigkeit (EU)

Absicherungsform: privat

Als Ergänzung zur gesetzlichen EM-Rente oder speziell für Berufseinsteiger



Die Wahrscheinlichkeit, berufsunfähig zu werden, ist in der Regel daher höher als die Wahrscheinlichkeit, erwerbsunfähig zu werden.

Gliederung

- 1 Warum neue biometrische Rechnungsgrundlagen?
- 2 Grundlegendes zur Berufsunfähigkeit
- 3 Gegenüberstellung Berufsunfähigkeit/Erwerbsunfähigkeit
- 4 Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Anwendung der BU-Tafeln

Die DAV BU-Tafeln bestehen aus altersabhängigen Eintrittswahrscheinlichkeiten für Berufsunfähigkeit, Sterblichkeit der Aktiven und Berufsunfähigen und Reaktivierung der Berufsunfähigen.

Die Tafeln sind v.a. relevant für die Reservierung der Bestände von Berufsunfähigkeitspolicen.

Sie stellen eine wichtige Orientierung für die Verantwortlichen Aktuar der Lebensversicherer dar.

Jeder Verantwortliche Aktuar muss die Anwendbarkeit auf sein Unternehmen prüfen, es besteht kein Zwang, die Tafeln zu verwenden.

Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Die Datenbasis

Versichertendaten

Beobachtungszeitraum 2011-2015

ca. 59 Mio. Beobachtungsjahre

knapp 155.000 Neuinvalide

47 Unternehmen

Marktabdeckung ca. 85 %

Sonderauswertung der Deutschen Rentenversicherung zur
Plausibilisierung

Prämiendifferenzierung bleibt wichtig

Neue Tafeln spiegeln veränderte Arbeitswelt wider.

Differenzierung nach belastbaren Risikomerkmale sichert Risikoausgleich im Kollektiv und damit die Funktionsweise der Versicherung.

Weiteres Verbot von Differenzierungsmerkmalen neben dem Geschlecht würde die Versicherbarkeit von individuellen Risiken für breite Bevölkerungsschichten einschränken.



Differenzierung nach Beruf

Kosten für die BU-Absicherung




Zusammensetzung des Versichertenkollektivs



Verbot der Differenzierung nach Beruf

Kosten für die BU-Absicherung




Zusammensetzung des Versichertenkollektivs



unklar, Versicherbarkeit offen

Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Veränderungen bei Invalidisierung und Sterblichkeiten (Teil 1)

BU-Eintrittswahrscheinlichkeiten für Alter **bis etwa 40 Jahre:**

- für **Männer vergleichbar** zur bisherigen Tafel DAV 1997 I
- für **Frauen höher** als bisher aufgrund einer höheren Anzahl an Schadenfällen aufgrund psychischer Erkrankungen

Aktiven- und Invalidensterblichkeit gehen zurück, in einer ähnlichen Größenordnung wie der Rückgang der Sterblichkeit in der Bevölkerung

Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

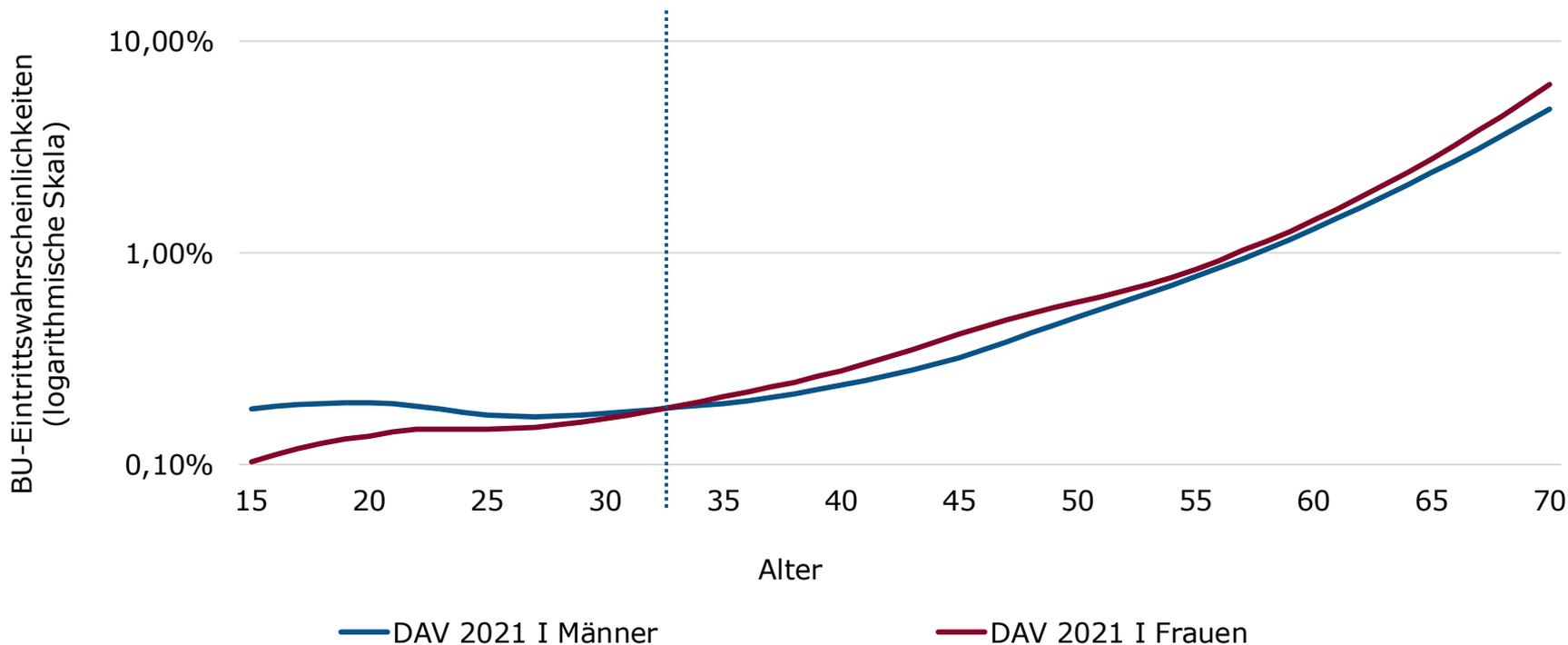
Veränderungen bei Invalidisierung und Sterblichkeiten (Teil 2)

Für Alter **ab 40 Jahren** gehen die Eintrittswahrscheinlichkeiten für Männer und Frauen zur DAV 1997 I **deutlich zurück**:

- der Anstieg von Schadenfällen mit Ursache „psychische Erkrankungen“ wird durch den Rückgang anderer Schadenursachen (v.a. Bewegungsapparat und Herz-Kreislauf-Erkrankungen) überkompensiert
- Veränderung der versicherten Berufe hin zu weniger körperlich tätigen Berufen und generell sinkende körperliche Anforderungen in vielen Berufen

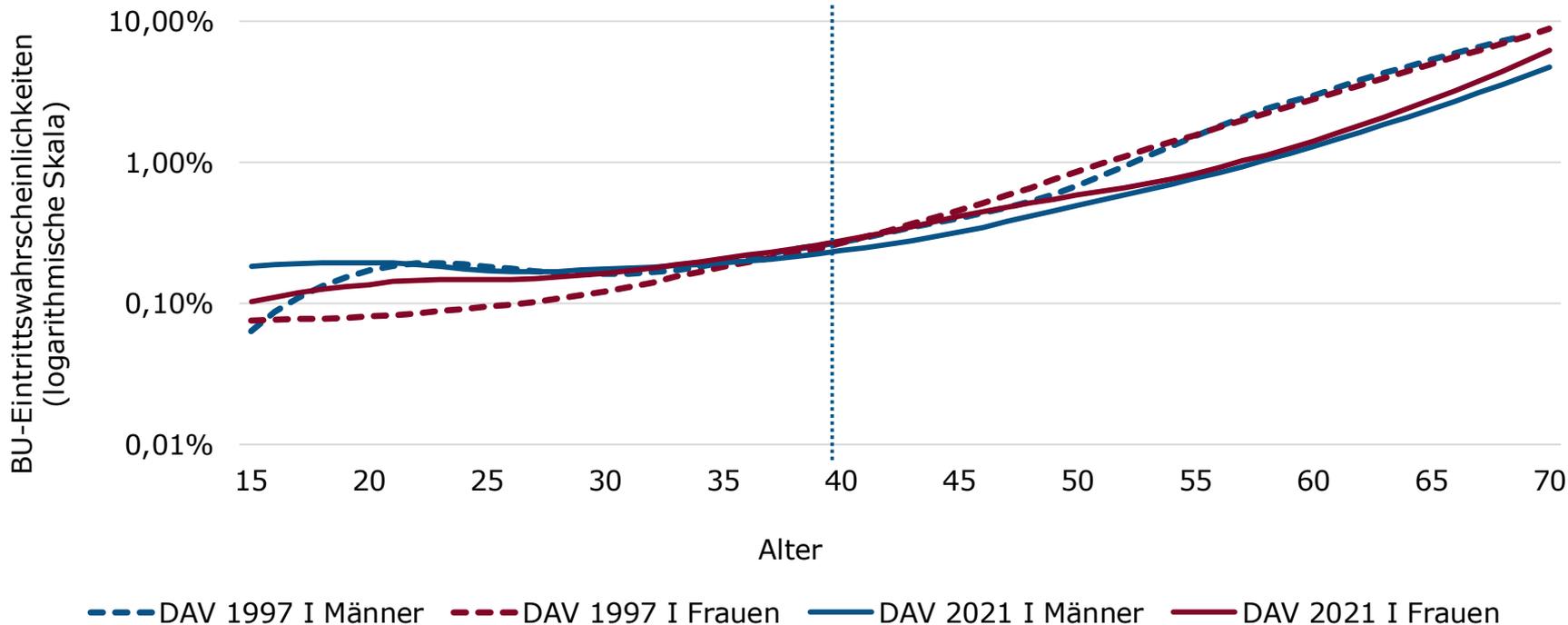
Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

BU-Eintrittswahrscheinlichkeiten laut DAV 2021 I



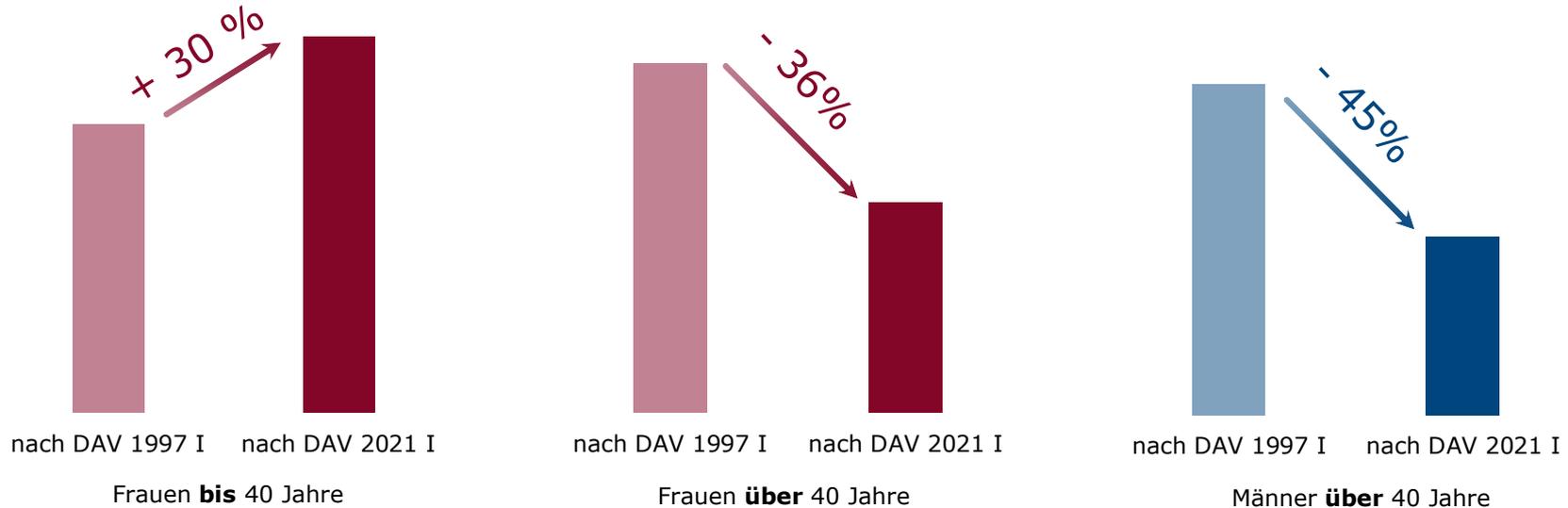
Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Vergleich der Tafeln DAV 2021 I und DAV 1997 I



Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

BU-Eintrittswahrscheinlichkeiten für Frauen und Männer im Vergleich 1997 zu 2021



Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Veränderungen bei Reaktivierung und Sicherheiten

Die Reaktivierungen der Invaliden verschieben sich im Vergleich zur bisherigen Tafel nach vorn:

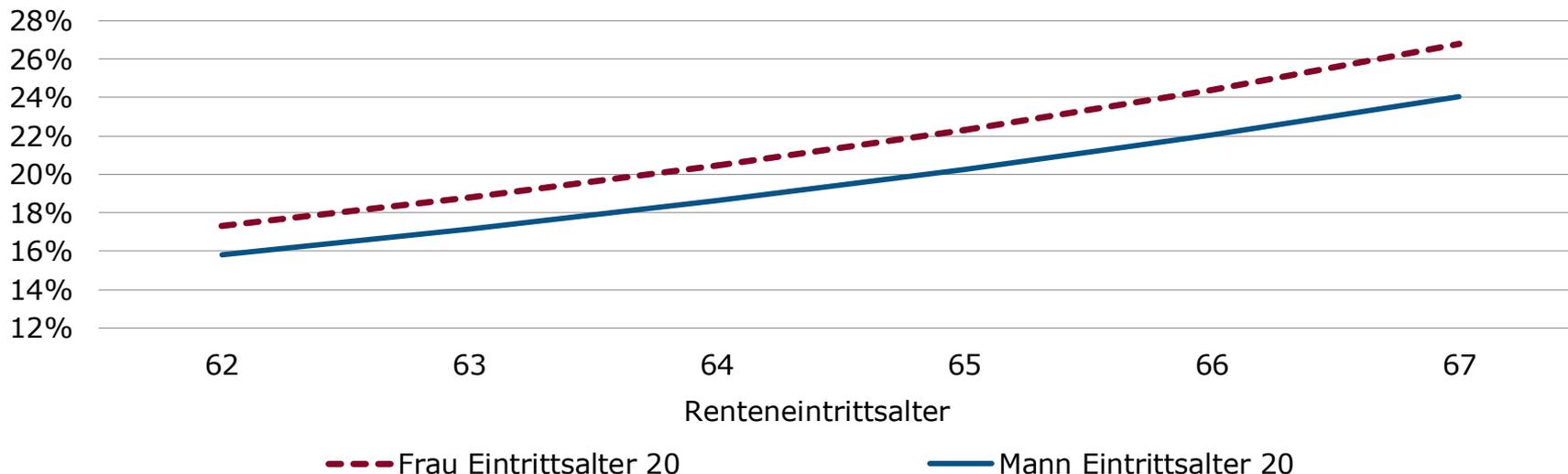
- Anstieg der Reaktivierungen in den ersten beiden Jahren nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
- Rückgang ab dem dritten Jahr nach Eintritt der Berufsunfähigkeit

Sicherheitszuschläge für die BU-Eintrittswahrscheinlichkeiten werden im Vergleich zur bisherigen Tafel **erhöht** wegen:

- steigender Unsicherheit bei psychischen Erkrankungen
- Unsicherheit über die künftige wirtschaftliche Entwicklung, da die zugrundeliegenden Beobachtungen aus einem Zeitraum mit sehr positiver wirtschaftlicher Lage stammen

Die neuen Erkenntnisse der DAV 2021 I

Anteil der BU-Versicherten, die im Laufe des Berufslebens mindestens einmal berufsunfähig werden



Die Aussage, dass in etwa jeder Vierte berufsunfähig wird, bleibt angesichts des höheren Renteneintrittsalters auch für die neue Berufsunfähigkeitstafel zutreffend.

Zusammenfassung



Frauen bis 40 Jahre weisen heutzutage ein höheres Risiko auf, berufsunfähig zu werden, da bei ihnen laut Rentenversicherungsdaten ein Anstieg von psychischen Erkrankungen festzustellen ist.



Frauen und Männer sind ab Alter 40 weniger gefährdet, berufsunfähig zu werden, als noch vor 20 Jahren. Gefahr für BU bleibt aber weiterhin hoch.



Berufsunfähige kommen schneller in den Beruf zurück, erhalten durch gesunkene Sterblichkeiten im Mittel aber trotzdem höhere BU-Leistungen.



Aufgrund des höheren Renteneintrittsalters wird weiterhin jeder Vierte mindestens einmal im Arbeitsleben berufsunfähig.

Pressekontakt:

Erik Staschöfsky
Kommunikationsreferent
Hohenstaufering 47-51
50674 Köln
Tel.: 0221 / 912554-231
E-Mail: erik.staschoefsky@aktuar.de

*Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!*



DAV

DEUTSCHE
AKTUARVEREINIGUNG e.V.